

Kleine Anfrage 3064

des Abgeordneten Julian Brüning (CDU-Fraktion)

an die Landesregierung

Hochwasserschutz in Cantdorf an der Spree

Cantdorf ist aufgrund seiner Lage im Niederungsbereich der Spree oberhalb der Talsperre Spremberg eine hochwassergefährdete Ortslage. Die Überflutungen in Cantdorf während des Hochwassers 2013 waren Folge einer nicht mehr funktionsfähigen Ortsentwässerung. Zudem gründete sich daraufhin in Cantdorf die Initiativegruppe „Hochwasser Cantdorf“, die eigene Vorschläge zum Hochwasserschutz und vordringendem Drängewasser unterbreitete. Nach erfolgter Prüfung durch das Landesumweltamt (LfU) hätten in dem Ort Hochwasserschutzmaßnahmen erfolgen sollen, die aus Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) finanziert werden sollten. Gleichzeitig - und unabhängig davon - erfolgt die Renaturierung des Cantdorfer Wiesenteichs aus KoMoNa-Mitteln. Während die Finanzierung der Renaturierung des Teichs gesichert ist und zeitnah umgesetzt werden soll, ist mit der Kürzung der GAK-Mittel durch die Bundesregierung und dem aufgrund dessen erfolgten Bewilligungsstopp durch das MLUK die Umsetzung der wichtigen Hochwasserschutzmaßnahmen völlig offen.

Ich frage deshalb die Landesregierung:

1. Sind die Hochwasserschutzmaßnahmen in Cantdorf von der Kürzung der GAK-Mittel betroffen?
2. Wenn ja: Wie sollen die Hochwasserschutzmaßnahmen alternativ finanziert und umgesetzt werden?
3. Besteht aufgrund der Kürzung bei künftigen Hochwassern Gefahr für Leib und Leben der Einwohner von Cantdorf?